

RESOLUTION

Mit Pfand gegen Littering

Aufgrund diverser gesellschaftlicher Entwicklungen sind wir zunehmend mit der Littering-Problematik, also dem achtlosen Wegwerfen von Abfällen und damit einhergehend der Verschmutzung des öffentlichen Raumes, konfrontiert.

Mit der Zunahme von Plastikabfällen in den Weltmeeren sind die Auswirkungen von Littering am Eindrucksvollsten zu beobachten. Aber auch die Vorarlberger Gemeinden kämpfen zunehmend mit der ständig steigenden Verschmutzung des öffentlichen Raumes. Anlässlich vergangener Flurreinigungsaktionen wurden in den Vorarlberger Gemeinden in Zusammenarbeit mit jährlich durchschnittlich 10.000 Bürgerinnen und Bürgern über 80 Tonnen an achtlos weggeworfenen Abfällen eingesammelt. Die jährlichen Aufwendungen für die „Entmüllung“ der öffentlichen Straßen und Infrastruktureinrichtungen in Vorarlberg belaufen sich laut eigenen Berechnungen (Stand April 2016) auf rund 3.000.000,- Euro.

Auf Initiative der Vorarlberger Städte hat sich vor kurzem auch der Vorarlberger Landtag mit entsprechenden Strafmöglichkeiten von Littering auseinandergesetzt. Auf Basis des Landesabfallwirtschaftsgesetzes werden ab sofort Gemeinden via Verordnung ermächtigt, Littering direkt zu bestrafen.

Studien von renommierten Institutionen zufolge nehmen Getränkeverpackungen einen wesentlichen Anteil bei den Littering-Abfällen ein. Gleichzeitig ist die Einwegquote bei Getränkeverpackungen in Österreich in den letzten Jahren kontinuierlich angestiegen (< 50 % im Jahr 2002 auf > 80 % im Jahr 2016). Trotz dieser Erkenntnisse setzt der Bundesgesetzgeber nach wie vor auf die freiwillige Selbstverpflichtung der Getränkewirtschaft. Dies zeigt die aktuelle Fortschreibung der Nachhaltigkeitsagenda für Getränkeverpackungen 2018 – 2030.

Dass es Lösungen zur effizienten und flächendeckenden Eindämmung von Littering gibt, zeigt die stetig ansteigende Anzahl an EU-Mitgliedsstaaten mit Pfandsystemen. Mit Litauen und Kroatien haben im vergangenen Jahr gleich zwei Mitgliedsstaaten offensichtlich mit Erfolg ein Pfandsystem eingeführt. Ebenso zeigen die aktuellen Entwicklungen, dass auch auf EU-Ebene Pfandsysteme u.a. zur Bekämpfung von Littering ernsthaft geprüft werden.

Die Chancen eines österreichweiten Pfandsystems liegen eindeutig auf der Hand:

- Nachweisliche Reduktion der Littering-Abfälle im öffentlichen Raum
- Hoher Erfassungsgrad von Getränkeverpackungsabfällen
- Deutliche Steigerung der Recyclingquoten durch sortenreine Erfassung von Getränkeverpackungsabfällen

Auf Basis dieser Fakten wurde in der letzten Verbandsversammlung des Vorarlberger Umweltverbandes am 15.11.2017 folgende Resolution von den Vorarlberger Gemeinden beschlossen:

„Zwecks Ressourcenschonung einerseits und um die bekannten Wirkungen von Littering zu verringern/vermeiden, fordern die unterzeichnenden Vorarlberger Gemeinden und der Umweltverband den Bund auf,

ein verpflichtendes Pfandsystem für alle Getränkeverpackungen einzuführen bei gleichzeitiger Erhöhung des Mehrweganteils bei Getränkeverpackungen durch geeignete Maßnahmen.“

Anhang: Fakten zum Thema „Littering & Einweg-Pfand“